

Agenda

Heute Dienstag

Bernhardzell

Ländermusikstube,
18.00, Restaurant Rössli

Gossau

Brockenstube, Evang. Frauenverein,
9.00-11.30/14.00-18.00, Sportstrasse 16
Stadtbibliothek, 14.00-19.00
Westhouse, Treff für 4.- bis 6.-Klässler,
16.30, Gemeinschaftshaus Witenwis

Morgen Mittwoch

Arnegg

Gymnastik für Frauen,
19.45, Mehrzweckgebäude

Bernhardzell

Seniorenturnen gemischt,
Pro Senectute, 14.00-15.00, Turnhalle

Gossau

Stadtbibliothek,
9.00-11.00/14.00-19.00

**Turnen für ältere Seniorinnen
und Senioren**, Pro Senectute,
9.00-10.00, Andreas-Saal

Beratung ohne Voranmeldung,
9.00-11.30, Mütter- und Väterberatung,
Badweg 1

Sport Fit Frauen 50+,
Turnverein, 13.45, Turnhalle Haldenbühl

Friedegg-Treff, Gaststube, Beratung,
Secondhandshop, 14.00-17.00, Frie-
deggstrasse 7

Ökumenischer Seniorennachmittag
mit Kinderchor Young Voices,
14.30, Andreas-Saal

Seniorenturnen,
Turnverein, 14.45, Turnhalle Haldenbühl

Maitli-Treff, 18.00,
Gemeinschaftshaus Witenwis

Luna, offene Sternwarte, 20.00,
Sternwarte Antares, Gruenholz
(bei klarem Himmel)

ST. GALLER
TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach

Daniel Wirth (dwi, Leiter), David Gadze (dag, Stv. – Stadt
St. Gallen), Johannes Wey (jw, Stv. – Gossau/Region),
Sandra Büchler (sib, Stadt), Michel Burscher (mbu,
Gossau/Region), Diana Hagmann-Bula (dbu, Stadt), Marlen
Hämmerli (mha, Stadt), Melissa Müller (mem, Gossau/
Region), Christoph Renn (ren, Stadt), Reto Voneschen (vne,
Stadt), Christina Weder Bruderer (cw, Stadt), Perrine Woodtl
(woo, Gossau/Region).

Telefon 071 227 69 00, Mail: stadtredaktion@tagblatt.ch;
redaktiongo@tagblatt.ch.

Rudolf Hirtl (rtl, Stv., Rorschach), Martin Rechsteiner (mre),
Jolanda Riedener (jor).

Adresse: Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon
071 844 58 58, E-Mail: redaktionrot@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor),
Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst
(da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv.,
Tagesleiterin), Martin Oswald (mos, Stv., Leiter Online), Andri
Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz).

Ressortleitungen: Stefan Bogner (stb, Gestaltung), Christina
Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Giessler (T.G.,
Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller
Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt),
Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger),
Yvonne Stadler (ys, Produzentendes), Hans Suter (hs, Wilier
Zeitung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman
Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft),
Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner
(awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin);
Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter); Kultur:
Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer
De Santi (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus,
Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wullimmin (ewu, Ressort-
leiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72.
E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services
AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Für-
stenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77,
E-Mail: inserate@tagblatt.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat
oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder
Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.–
pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage St. Galler
Tagblatt: 30384. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe
St. Galler Tagblatt: 114 497. Leser Gesamtausgabe St. Gal-
ler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regional-
medien: 376 127. Leser CH Regionalmedien: 944 000.
Quelle Auflagen: WEMF 2018. Quelle Leserzahlen: MACH
Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

«Es war Liebe auf den ersten Blick»

Sylvia und Hans Wespi feiern heute Gnadenhochzeit. Sie wohnen noch immer in der eigenen Wohnung in Gossau.

Melissa Müller

Drei rote Baccara-Rosen blühen auf dem Stubentisch, ein Geschenk ihres Sohnes. Sylvia und Hans Wespi können heute ihren 70. Hochzeitstag feiern – ihre Gnadenhochzeit. Fast ebenso lang haben sie das «St. Galler Tagblatt» abonniert. «Früher war es besser», finden der 93-Jährige und die 94-Jährige. Es sei «nüme schön», was auf der Welt passiere. In ihrem Block beim Gossauer Bahnhof wohne ein Paar aus Syrien, nette Leute, die seien aus dem Krieg geflohen.

In der Stube schlägt die Pendeluhr über dem antiken Radio zu Mittag. Hans Wespi brutzelt eine Fertigrösti mit Spiegelei, während sich seine Frau Sylvia um den Salat kümmert. Vom Küchenfenster aus können sie Passagiere beobachten, die auf dem Perron auf den Zug warten. «Das ist spannend», sagt Hans Wespi, gebückte Haltung, frisch gebügeltes Hemd, lebhaftes Augen hinter der Brille. Seine Frau tastet sich durch die Küche, stützt sich an ihrem Mann ab. «Meine Beine mögen nicht mehr.»

Der Mann putzt, wäscht und kocht

Die Drei-Zimmer-Wohnung, mit Perserteppichen und vielen Kruzifixen ausgestattet, ist penibel aufgeräumt. Der katholische Glaube verbindet Sylvia und Hans Wespi. Manchmal schauen sie die Messe am Fernsehen. «Der Herrgott hilft uns.»

Einmal in der Woche kommt eine Haushaltshilfe. In der restlichen Zeit putzt und wäscht Hans Wespi und kauft ein. «Er nimmt es sehr genau», sagt seine Gattin. «Der ganze Haushalt hängt an ihm.»

Sie gehen liebevoll miteinander um, kümmern sich umeinander. Jeden Morgen legt er ihr die Medikamente bereit. «Ohne meinen Mann würde es nicht gehen», sagt sie. «Wenn er vor mir geht, muss ich ins Altersheim.» Ins Altersheim will Hans Wespi



Seit über sieben Jahrzehnten Seite an Seite: Sylvia und Hans Wespi, 94- und 93-jährig.

Bild: Urs Bucher

auf keinen Fall: «Wir wollen beieinander sein. Und zu Hause sterben, nicht im Spital», sagt er.

Auf dem Bauernhof kennen gelernt

Kennen gelernt haben sie sich im Weiler Stolzenberg bei Uzwil, wo Sylvia Wespi auf einem Bauernhof aufwuchs. Dort half der damals 20-jährige Uzwiler Hans Wespi aus. «Mer hett die Frau aifach gfalle», sagt Hans Wespi. «So ein sympathisches Fräulein. Es war Liebe auf den ersten Blick.» Sylvia Wespi schmunzelt. «Hans schien mir sehr seriös», sagt sie. Drei Jahre später läuteten in Bichwil die Hochzeitsglocken, ein Jahr später kam Sohn Hanspeter auf die Welt. Dann folgten Bruno, Marianne und 13 Jahre später Yvonne. «Dieses Kind hat uns oft aufgestellt und zum Lachen gebracht», sagt Sylvia Wespi. «Es

hat sich einfach alles so ergeben», sagt Hans Wespi. «Wir haben gewusst, dass wir zusammengehören.»

Ein Auto besaßen sie nie – «dafür hatten wir kein Geld.» Ferien ins Tessin gab es erst in den späteren Jahren, als die Kinder schon erwachsen waren. «Wir gehören zu einer Generation, die noch zu sparen gelernt hat», sagt Hans Wespi, der in einer Strumpffabrik arbeitete. 1953 wurde er von der Textilfirma, die auch Pullover und Jacken für die Armee herstellte, in eine Fabrik ins Welschland versetzt. Also zog die Familie nach Renens bei Lausanne. Dort wohnten damals viele andere Deutschschweizer, die unter sich blieben. «Ich habe nie richtig gut Französisch gelernt, konnte den Kindern bei den Hausaufgaben nicht helfen», sagt Sylvia Wespi, die sich um

Haushalt und Erziehung kümmerte und die Familie mit Gemüse aus dem eigenen Garten ernährte. Auch ihr Mann sagt: «Ein richtiger Franzose ist aus

«Wir wussten von Anfang an, dass wir zusammengehören.»

Hans Wespi
Pensionär

mir nicht geworden.» Nach der Pensionierung zog es das Ehepaar zurück in die Ostschweiz. Nach Gossau. Die Kinder blieben in der Romandie. Der älteste Sohn sei leider schon gestorben. Hans Wespi arbeitete nach der Pensionierung noch einige Jahre als Gärtner im Park einer Gossauer Ärztevilla. «Schnurgeade habe ich die Hecken geschnitten», sagt er, stolz auf seine Präzision. «Wenn die Besitzer in den Ferien waren, liessen sie uns in der Villa wohnen.» Eine tolle Zeit sei das gewesen.

Die Wespis verstehen nicht, dass sich heute so viele Menschen scheiden lassen. «Das ist keine gute Mode», meint er. Ein Patentrezept für ihre lange Ehe? «Wir hatten immer Achtung voreinander», sagt Sylvia Wespi. Er ergänzt: «Meine Frau hat nie ein Schimpfwort von mir gehört.»

Leserbrief

Verhindern heisst Stillstand

Itta Loher (SP) möchte mit einer Interpellation vom Stadtrat wissen, wie er gemäss Stadtentwicklungskonzept verhindern wolle, dass ausserhalb des Zentrums neue Einkaufszentren entstehen («Tagblatt» vom 27. August). Ich hoffe sehr, dass diesbezüglich nichts verhindert wird, denn verhindern heisst Stillstand.

Wir müssen in Gossau vorwärts machen, wenn wir attraktiv bleiben und uns weiterentwickeln wollen. Lidl, Migros und Coop haben ohnehin nichts mit Detailhandelsflächen in der Altstadt zu tun. Oder glaubt Itta Loher, dass dereinst neben der Metzgerei Grüber ein Mini-Lidl, notabene ohne Parkplätze, entstehen

soll? Im Zentrum wurde viel verändert und mit dem Verschwinden von «Parkplätzen vor dem Haus» wird es für Läden im Zentrum immer enger, weil die wichtige Laufkundschaft fehlt. Und: Solange es das Auto gibt, wird niemand darauf verzichten. Da können Ruedi Blumer und Gleichgesinnte noch so heftig dagegen wettern.

Gossau ist die viertgrösste Stadt im Kanton St. Gallen. Ein vielfältiges Angebot bedeutet Attraktivität und das ist die Grundlage für die Stadtentwicklung. Es ist unabdingbar, dass die Projekte von Lidl, Coop und Migros an der Peripherie verwirklicht werden können – jenes von Coop

notabene wird meines Erachtens viel zu klein.

Im Stadtentwicklungskonzept steht bei den Zielen und Strategien für das Zentrum: «Detailhandelsflächen in der Altstadt konzentrieren.» Natürlich kann man auf ein verabschiedetes Stadtentwicklungskonzept oder ein Leitbild aus früheren Jahren bestehen, aber bringt uns das weiter? In unserer schnelllebigen Zeit (online Shopping) muss man sich ernsthaft fragen, ob es nicht besser wäre vorwärts, statt rückwärts zu schauen. Die Anforderungen, Bedingungen und Bedürfnisse haben sich stark verändert.

Hanspeter Dür, Gossau

Neun CVP-Kandidaten

Gossau Die CVP Gossau-Arnegg schickt neun Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen um die Kantonsratssitze. Sie seien an einer ausserordentlichen Hauptversammlung einstimmig aufgestellt worden, heisst es in einer Medienmitteilung. Es kandidieren Helen Alder Frey, Leandra Heim, Ralph Lehner,

Markus Mauchle, Patrik Mauchle, Fredi Mosberger, Roger Pfister, Florin Scherrer und Judith Scherzinger. Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen noch das Auswahlprozedere der Regionalpartei überstehen, um tatsächlich auf der Liste für die Kantonsratswahlen 2020 zu landen. (pd/jw)

Erst Wasser, dann Wein

Gossau Bevor man diesen Samstag mit einem Gläschen Wein den Gossauer Stadträtinnen und Stadträten zuprosten kann, dreht sich beim Stadtpé-
ro in der Friedbergmensa alles um das Trinkwasser. Es referieren unter anderem Patrik Schö-

nenberger, neuer Geschäftsführer der Stadtwerke, und Lisa Krebs vom Hilfswerk Heks anlässlich der Zertifizierung der Stadt Gossau als «Blue Community». Der Anlass beginnt um 10 Uhr und dauert bis circa 11.30 Uhr. (sk/jw)